



Stiftung zur Förderung der Erforschung von Ersatz- und Ergänzungsmethoden zur Einschränkung von Tierversuchen

Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt am Main
www.stiftung-set.de

Tätigkeitsbericht 2009

The logo for the Stiftung set consists of the lowercase letters 'set' in a bold, sans-serif font. To the left of the text is a vertical bar composed of horizontal lines in blue and pink.

Stiftung zur Förderung
der Erforschung von
Ersatz- und
Ergänzungsmethoden
zur Einschränkung von
Tierversuchen

Tätigkeitsbericht der Stiftung set für 2009

Projektförderung

Im Berichtsjahr 2009 wurden von der Stiftung set vier Projekte weiter gefördert, die bereits im Vorjahr begonnen bzw. genehmigt worden waren. Da mit der Förderung dieser Projekte alle vorhandenen Mittel ausgeschöpft wurden, konnten keine neuen Anträge genehmigt werden. Die Annahme neuer Anträge wurde bis Mitte 2010 ausgesetzt, um potentiellen Antragstellern die Möglichkeit zu geben, an anderer Stelle um Förderung anzufragen.

Im Berichtsjahr wurden folgende bereits laufende Projekte weiter unterstützt:

- Tumor-induzierte Angiogenese in Tumor-Stammzell-Konfrontationskulturen: Ein neues Tierversuchersatzmodell für das Screening anti-angiogener Substanzen.
Prof. Dr. Heinrich Sauer, Universität Gießen, und Prof. Dr. Maria Wartenberg, GKSS Forschungszentrum Teltow
- *In-vitro*-Modell der rheumatischen Knorpelzerstörung
Prof. Dr. Thomas Pap und Dr. Uwe Hansen, Universität Münster
- Neue Genotoxizitätsprüfungen am Phenion-Vollhautmodell
Dr. Kerstin Reisinger, Phenion GmbH & Co KG, Düsseldorf
- Entwicklung eines Real-Time-Reverse-Transcriptase-PCR-Verfahrens zum Nachweis von *Clostridium botulinum*-(Typ A, B, E und F)-Neurotoxin-Produktion in Lebensmitteln als Alternative zum Mäuse-Bioassay
Prof. Dr. Michael Bülte, Universität Giessen

Weitere geförderte Aktivitäten

- Die Stiftung set unterstützt weiterhin die Zeitschrift ALTEX, die vierteljährlich Ergebnisse aus dem Bereich der Alternativmethodenforschung publiziert.

Eigene Projekte

ForInViTox

Zusammen mit den spanischen Organisationen REMA (Red Española para el Desarrollo de Metodos Alternativos) und IVTIP (In Vitro Testing Industrial Platform) sowie der schwedischen Beratungsfirma Experträdet AB wurde das EU-Projekt ForInViTox (Forum for Researchers and Regulators to meet manufacturers of toxicology test methods) weitergeführt. Im letzten Teil dieses Projekts wurde in Stockholm erfolgreich ein Forum für Erfinder, Hersteller und Anwender von Alternativmethoden veranstaltet, das ganz dem Transfer von Alternativmethoden aus dem Labor in die Anwendung gewidmet war. Die Resonanz war sehr positiv, aus den Ergebnissen und Erfahrungen des Projekts wird ein Weissbuch für die EU verfasst.



START-UP

Das von der Dachorganisation *ecopa* geführte EU-Projekt START-UP beinhaltet eine direkte Befragung der pharmazeutischen Industrie nach Hemmnissen, die dem Ersatz, der Reduzierung sowie der Verfeinerung und Verbesserung von Tierversuchen im Wege stehen. Zu diesem Zweck wurden zu jedem dieser drei Punkte Expertentreffen veranstaltet, deren Ergebnisse als Ausgangspunkt für größere Workshops dienen. Die Organisation des Workshops zum Themenbereich „Ersatz“ im Herbst 2009 wurde von der Stiftung *set* und der ungarischen Plattform *hucopa* übernommen. Der Workshop war gut besucht, die Ergebnisse werden von *ecopa* zusammengefasst.

Sitzungen und Tagungen

Im Berichtszeitraum tagte lediglich einmal der Stiftungsrat, da aufgrund der Auslastung der finanziellen Mittel kein Bedarf für weitere Sitzungen gesehen wurde. Es fand jedoch das ganze Jahr hindurch ein reger Austausch per Telefon und E-Mail statt.

Einnahmen aus Spenden

Wie in den Vorjahren erfolgten die Einnahmen der Stiftung ausschließlich über Spenden der vier beteiligten Industrieverbände.